



Lise Meitner - Physikerin

(von Marlene Siol)

Kurzportrait



alamy images, Abingdon-Oxfordshire/Science History Image

Lise Meitner wurde am 07.11.1878 in Wien geboren. Dort legte sie zunächst ein Lehrerdiplom ab, bevor sie als einer der ersten Studentinnen in Wien naturwissenschaftlich promovierte.

Ihre Studien setzte sie danach mit dem Physiker Otto Hahn in Berlin fort. Mit ihm zusammen entdeckte sie 1917 das Element Proactinium. 1922 durfte Lise Meitner habilitieren und ihre Arbeiten zur Struktur des Atoms und zur sekundären Betastrahlung wurden öffentlich anerkannt.

1933 wurden alle jüdischen Mitarbeiter entlassen und Lise Meitner die Lehrerlaubnis entzogen. Sie musste nach Stockholm fliehen. Brieflich half sie nun Otto Hahn bei der Entdeckung der Kernspaltung und lieferte zusammen mit O.R. Frisch die theoretische Erklärung dafür. Den Nobelpreis für Chemie erhielt allerdings Otto Hahn allein dafür.

Nach dem Krieg machte sich Lise Meitner in der Wissenschaftswelt unbeliebt, weil sie ihren Kollegen vorwarf, durch ihre Passivität im Zweiten Weltkrieg eine Mitverantwortung für das Geschehene zu tragen.

Sie starb am 27.10.1968 in Cambridge in Großbritannien.

Quelle:

„Die großen Frauen der Geschichte – Von Hatschepsut bis Mutter Teresa“
„Frauen, die denken sind gefährlich und stark“